

3.

Tugend darf nicht erzwungen, sie muß das Werk unserer eignen Freiheit seyn.

Erwägt einmal die Worte in der Ueberschrift recht, liebe junge Leser, und denkt darüber nach, und zwar, ehe Ihr die folgende Geschichte leset! Ihr fragt, warum ich Euch darum bitte? — Hört nur, ich möchte gern wissen, ob Ihr sie wol auch bei'm ersten Nachdenken für eben so wahr haltet, als ich sie immer gehalten habe, oder ob es Euch so geht, wie meinem Freunde Walter, der sie anfänglich durchaus nicht billigen wollte. Ich weiß nehmlich nicht, wie es kam, daß ich mich in einem Briefe an ihn unter andern der Worte bedient hatte: „Tugend darf nicht erzwungen seyn, sondern der Mensch muß das Sittengesetz mit völliger Freiheit seines Willens befolgen.“

Ueber diesen Satz stellte er mich in seinem